

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Allgemeines Verbandsorgan für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Brederfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bf., Königsb. u. Landgemeinde Lüdenscheld

Er erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr). Durch Boten 1.85 RM, einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 80 Pfg. Nachschaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Ritzstraße 5, Wilhelm Well jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Woffert — Kierspe Bahnhof: Fritz Weder — Kierspe: Fritz Schaefer — Brederfeld: Emil Richter.

Nr. 126

Dienstag, den 2. Juni 1936

1. Jahrgang.

Staatsbegräbnis für General Likhmann

Eine Anordnung des Führers — Am Mittwoch um 11 Uhr Beisetzung in Neuglobsow

dnb. Berlin, 1. Juni. Der Führer und Reichskanzler hat angeordnet, daß die Beisetzung des am 28. Mai verstorbenen Generals der Infanterie a. D., Pz. Likhmann, am Mittwoch, dem 3. Juni 1936, 11.00 Uhr vormittags, als Staatsbegräbnis in Neuglobsow durchgeführt wird, und den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda mit der Durchführung beauftragt.

Am Dienstag, dem 2. Juni, nach Beendigung der Familienfeier, wird der Trauerkondukt um 21.00 Uhr von dem Gutshaus in Neuglobsow durch ein Fackelspazier der SA und Bevölkerung zur Kowno-Höhe, die sich im Park des Besitzums des verstorbenen Generals befindet, geleitet. Der Sarg verbleibt während der ganzen Nacht unter Ehrenwache der Wehrmacht im Fackelschein auf der Kowno-Höhe. Die Bevölkerung hat Gelegenheit, von dem Parteigenossen und großen Heerführer des Weltkrieges Abschied zu nehmen.

Am Mittwoch, dem 3. Juni, um 11.00 Uhr, beginnt der Staatsakt auf der Kowno-Höhe. Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, und der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, werden Anreden halten. Dann erfolgt die Ueberführung zum Friedhof durch die Trauer-Paradeaufstellung der Wehrmacht.

Trauerbeflaggung

zu Ehren des Generals Likhmann — Anordnung des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels

Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels hat folgende Anordnung getroffen:

„Hiermit ordne ich an, daß sämtliche Dienstgebäude der Partei und der angeschlossenen Verbände am Tage der Beisetzung des verstorbenen Parteigenossen Generals der Infanterie a. D. Karl Likhmann am Mittwoch, dem 3. Juni 1936, Trauerbeflaggung setzen.“

Die Parteigenossen werden aufgefordert, sich der Trauerbeflaggung anzuschließen.

Der Reichspropagandaleiter.
Dr. Goebbels.

Halbmaß am Tage der Beisetzung

Der Reichs- und preussische Minister des Innern gibt folgendes bekannt:

Aus Anlaß der Beisetzung des verstorbenen Generals der Infanterie Likhmann flagen am Mittwoch, dem 3. Juni 1936, alle öffentlichen Gebäude im Reich halbmaß.

Sonderzüge zum Staatsbegräbnis

Um zahlreichen Volksgenossen die Teilnahme an dem Staatsbegräbnis des verstorbenen Generals Likhmann zu ermöglichen, legt die Reichsbahndirektion Berlin am 3. Juni d. S. nachstehende Züge nach Neuglobsow ein:

9:11: Ab Stettiner Bahnhof 8.30 Uhr, an Neuglobsow gegen 10.05 Uhr.

9:49: Ab Stettiner Bahnhof 8.56 Uhr, an Neuglobsow gegen 10.35 Uhr.

Außerdem fährt fahrplanmäßig der Zug D 11: Ab Stettiner Bahnhof 8.45 Uhr, an Neuglobsow gegen 10.15 Uhr.

(Beim Zug D 111 muß in Gransee umgestiegen werden.)

Rückfahrt ab Neuglobsow gegen 13.20 Uhr.

Rundfunkübertragung

der Beisetzungsfestlichkeiten

Sämtliche deutschen Sender werden am Mittwoch, dem 3. Juni, vormittags 11 Uhr die Trauerfeierlichkeiten in Neuglobsow aus Anlaß der Beisetzung des verstorbenen Generals der Infanterie a. D. Pz. Likhmann übertragen.

Beileidsbezeugungen zum Tode General Likhmanns

Zum Tode des Generals der Infanterie a. D. Pz. Likhmann sind u. a. noch folgende Beileidsgramme eingegangen:

„An Obergruppenführer Likhmann, Reichs-Heiminspektor, Berlin. Mein lieber Likhmann. Zu dem Ableben Ihres ehrwürdigen Herrn Vaters, des verdienten greisen Generals des großen Krie-

ges und alten Kämpfers um Deutschlands Freiheit spreche ich Ihnen und allen Ihren Familienangehörigen mein und der ganzen SA tief empfundenes Beileid aus. Der Geist des Siegers von Brzezyn wird in der jungen SA-Generation weiterleben. gez. Luhe.“

Oberbürgermeister Fiedler hat an die Familie des Verstorbenen folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Zum Ableben des verdienten Heerführers des Weltkrieges und des bewährten Vorkämpfers für das neue Deutschland, General Likhmann, beklünde ich namens der Hauptstadt der Bewegung und persönlich herzlichste Anteilnahme.“

Der Bundesführer des Deutschen Reichskriegsbundes (Kampfhaufens), SS-Oberführer Oberst a. D. Reinhard, sandte an Obergruppenführer Likhmann folgendes Beileidstelegramm:

„Zum Heimgang Ihres Czaren-Baters spreche ich Ihnen und allen trauernden Hinterbliebenen im Namen des Deutschen Reichskriegsbundes Kampfhaufens wie im eigenen warm empfundene kameradschaftliche Anteilnahme aus. Am Sarge dieses großen Soldaten, unseres Führers bei Brzezyn, des vorbildlichen Kämpfers für das neue Deutschland, fenkt der Reichskriegsbund zu letzter Ehrenbezeugung seine Fahnen.“

Frankreichs neues Kabinett?

Die neue französische Kammer zusammengetreten

dnb. Paris, 1. Juni. Am Pfingstmontagnamittag trat die neugewählte Kammer zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Vor dem Palais Bourbon standen zahlreiche Schaulustige. Die Frauenrechtlerinnen benutzten den ungewöhnlichen Andrang zu einer Kundgebung für das Frauenstimmrecht.

Von dem üblichen Trommelwirbel empfangen, durchschritt der 76jährige Alterspräsident Salles, begleitet von den sechs jüngsten Abgeordneten, das Spalier der Garde, um auf dem Präsidentensitz Platz zu nehmen, während sich der Saal mit alten und neuen Abgeordneten füllte. Durch die Vermehrung der Sitze der Kommunisten und Sozialisten sind die Radikalfazialisten bis in die Mitte des Hauses vorgeückt. Der Alterspräsident eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er u. a. sagte, daß sich seine Aufgabe eigentlich auf eine letzte Ehrenerweisung an die auscheidenden Abgeordneten und einen herzlichen Gruß an die neuen beschränke. Er wolle auch nur einen einzigen Wunsch zum Ausdruck bringen, nämlich

den Wunsch nach Frieden. Frankreich habe den Willen, nichts unverfügt zu lassen, um den europäischen Frieden sicherzustellen. Der Frieden sei jedoch nie ernster in Gefahr gewesen, als jetzt.

Die anderen Staaten, die sich hinter ihren Grenzen wie hinter Festungen verschanzen, beschränkten sich nicht darauf, sich gegenseitig mit Zolltarifen zu bekämpfen, sondern arbeiteten fieberhaft daran, materielle Rüstungen vorzubereiten. Der internationale Frieden, der für das Wohl der Völker wünschenswert sei, müsse aber zunächst einmal unter den Franzosen selbst hergestellt werden. Von diesem Gesichtspunkt aus sei es einmal zu begrüßen, daß im Verlauf des vergangenen Wahlkampfes alle Parteien an die Verantwortlichkeit appelliert hätten.

Die Ausführungen des Redners wurden auf allen Bänken mit starkem Beifall begrüßt. Als der Alterspräsident geendet hatte, entfalteten mehrere Frauenrechtlerinnen auf den Zuschauertribünen Plakate, auf denen mit roter Schrift geschrieben stand: „Die Französinnen wählen“. Unter dem Beifall der Mehrheit des Hauses mußten die Kammerdiener auf die Bänke klettern, um die Plakate zu entfernen. Die Kammer vertagte sich dann auf Dienstag.

Im Laufe des Sonntags lief in politischen Kreisen bereits die erste ziemlich vollständige Ministerliste um, die jedoch nicht als endgültig angesehen werden darf.

Hiernach übernimmt:

Leon Blum das Ministerium ohne Portefeuille. Staatsminister sind:

Paul Faure (als Vertreter der Sozialistischen Partei),

Camille Chautemps (als Vertreter der Radikalfazialistischen Partei),

Paul-Boncour (als Vertreter der Sozialistischen Vereinigung),

Außenministerium: Yvon Delbos (Radikalfazialist),

Kriegsministerium: Daladier (Radikalfazialist),

Kriegsmarineministerium: Campinchi (Radikalfazialist),

Luftfahrtministerium: Pierre Cot (Radikalfazialist),

Finanzministerium: Vincent Auriol (Sozialist),

Arbeitsministerium: Lebas (Sozialist),

Landwirtschaftsministerium: Monnen (Sozialist),

Pensionsministerium: Riviere (Sozialist),

Wirtschafts-, Industrie- und Handelsministerium: Spinaffe (Sozialist),

Innenministerium: Salengro (Sozialist).

Wahlaufmarsch in den nordischen Staaten

Benachteiligte Wahlen in Finnland, Norwegen und Schweden — Die Wahlstrategie des Marxismus

Das politische Leben in den nördlichen Staaten Europas steht in zunehmendem Maße im Zeichen kommender Parlamentswahlen. Den Anfang macht bereits am 1. und 2. Juli Finnland mit der Neuwahl des Reichstages und nach den politischen Sommerferien werden im Herbst die Wahlen in Norwegen und Schweden folgen. Es zeigt sich auch hier, genau so wie bei den letzten Wahlen in Spanien und Frankreich, daß das am stärksten in den Vordergrund tretende Problem die Haltung des Marxismus und vor allem die von Moskau aus neuerdings gepflegte Zusammenarbeit der Kommunisten mit den anderen Linksgruppen ist. Seitdem Litwinow im Völkerbund, den noch Lenin als „Kanonnenbund“ oder als „Käuber- und Krämerbande“ mit dem roten Bannfluch belegt hat, ein geeignetes Objekt zur Durchführung seiner dunklen Pläne gefunden hat, haben ja die Drahtzieher der bolschewistischen Weltpolitik in Moskau ihren Agenten und Gefolgsleuten eine andere Taktik als früher vorgeschrieben. Auch in den nordischen Staaten haben die Kommunisten ihr Auftreten geändert, um nicht durch allzu proletarisches Benehmen die außenpolitischen Methoden Fintelstein-Litwinows zu gefährden. Besonders in Schweden ist dies gegenwärtig angesichts der Parlamentsdebatten über die Wehrfrage deutlich festzustellen, aber auch in Norwegen und Finnland arbeitet man nach dem gleichen Rezept. Der moskowitzische Fallensetter Litwinow hofft, durch Sirenenrufe an die sozialdemokratischen Parteien, diese zu einem neuen Bund mit dem Kommunismus zu bewegen und sie so mit der Zeit ganz in seine Hände zu bekommen.

Die Sozialdemokraten wiederum hoffen, nach den Neuwahlen eine marxistische Hegemonie in den nordischen Staaten errichten zu können, und sie scheinen dabei ziemlich optimistisch zu sein. So haben die finnischen Sozialdemokraten erst kürzlich ihren Genossen in Schweden, Norwegen und Dänemark versprochen, daß sie aus den Wahlen im Juli als die stärkste Partei in Finnland hervorgehen werden. Ob dieser Optimismus berechtigt ist, kann wohl mit gutem Grunde außerordentlich stark angezweifelt werden. In den Kreisen der bürgerlichen Mitte und der Rechten erkennt man bereits das Spiel, das von der marxistischen Linken eingeleitet werden soll, und man ist daran, rechtzeitig das Gegenstück zu inszenieren. Die entscheidende Frage dabei ist, ob sich die bürgerlichen Parteien der Mitte auf ein gemeinsames Vorgehen bei den Wahlen einigen und damit dem marxistischen Block einen ebenso fest gefügten bürgerlichen Block entgegenstellen können. Die Anlässe hierzu sind vorhanden, sobald man heute schon in den politischen Kreisen in Schweden und Norwegen die marxistische Hoffnung auf eine Hegemonie im Norden als ein Traumbild bezeichnet und die Frage, ob es unter dem Einfluß der neuen bolschewistischen Taktik zu einem überlegenen Wahlsieg der Linken kommen wird, mit einem unbedingten Nein beantwortet. So bilden sich jetzt schon in den einzelnen Staaten die Fronten, zwischen denen bei den Wahlen die große Schlacht um die politische Zukunft des europäischen Nordens geschlagen werden soll.

Kolonialministerium: Moutet (Sozialist),
Öffentliche Arbeiten: Morizet (Sozialist),
Postministerium: Sellier (Sozialist),
Justizministerium: Viollette (Sozialistische Vereinigung).

General von Pappritz gestorben

Berlin. General der Kavallerie a. D. von Pappritz, ehemaliger Gouverneur von Königsberg, ist am Sonnabend um 6 Uhr in Oranienburg gestorben. General von Pappritz wurde am 29. Februar 1856 in Naddach (Brandenburg) geboren. An der China-Expedition 1900 bis 1901 nahm von Pappritz als Major im Generalstab des ostasiatischen Expeditionskorps teil.

Keine Benachteiligung Danzigs

Die Danzig-polnischen Verhandlungen in Warschau — Unterzeichnung eines Protokolls

dnb. Danzig, 1. Juni. Die Pressestelle des Senats teilt mit: Die polnisch-Danziger Verhandlungen, die am 26. Mai unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Dr. Rose polnischerseits und von Staatsrat Wittner danzigerseits in Warschau begonnen haben, um die Fragen zu lösen, die sich für die Danziger Interessen aus den neuen polnischen Devisenvorschriften ergeben, haben es gestattet, am 29. Mai ein Protokoll zu unterzeichnen, in dem die Richtlinien eines zu treffenden Abkommens festgelegt werden konnten.

Die beiden Delegationen haben während der bisherigen Besprechungen, die im Geiste eines gegenseitigen Verständigungswillens geführt wurden, festgestellt,

a) daß die Danziger Firmen, die an der Ausfuhr aus Polen sowie an der Einfuhr nach Polen mitwirken, infolge der polnischen Devisenvorschriften nicht schlechter behandelt werden dürfen wie Firmen, die in Polen ansässig sind,

b) daß die Bezahlung von Danziger Firmen und Personen durch polnische Abnehmer usw. nach Möglichkeit vereinfacht werden muß und der Warenbezug aus und über Danzig keiner unterschiedlichen Behandlung ausgesetzt werden darf. Das unterzeichnete Protokoll enthält zahlreiche Vorschläge, an deren Durchführung mit möglichster Beschleunigung gearbeitet wird und die teilweise schon vor der Ausarbeitung und Unterzeichnung des in Aussicht genommenen Abkommens provisorisch Anwendung finden sollen.

Die weiteren Arbeiten sollen in zwei Unterabschlüssen geführt werden, von denen sich der eine mit dem Warenverkehr, der zweite mit den Fragen des Zahlungsverkehrs befassen werden.

Außerdem wird schon jetzt die Schaffung eines gemischten Ausschusses für Devisenfragen vorgesehen, der es zur Aufgabe haben wird, die Schwierigkeiten, die sich für die polnisch-Danziger Wirtschaftsbeziehungen aus den polnischen Devisenvorschriften ergeben, nach Möglichkeit aus dem Wege zu schaffen.

Halver

Markt-Sauerland, Wupper-Sieg!
Läßt sich das nicht ändern?

Jeder weiß und auf den Fahrplänen kann es nachgelesen werden, daß der Wupper-Sieg-Wagen, der 12.25 Uhr ab Lüdenscheid fährt, 12.51 Uhr in Halver am Cafe Weyland hält. Aber auch der Markt-Sauerland-Wagen, der 12.10 Uhr in Kierspe abgefahren wird, hält genau 12.51 Uhr in Halver-Markt. Häufig kommt es nun vor, daß Fahrgäste den Wupper-Sieg-Wagen von Lüdenscheid oder einer Zwischenstation her benutzen, um nun schnell in Halver noch den Markt-Sauerland-Wagen am Marktplatz zu erreichen. Da jedoch der eine Wagen genau um 12.51 Uhr bei Cafe Weyland eintrifft, der andere Wagen nach Breckerfeld-Hagen sich zur selben Zeit bereits wieder in Bewegung setzt, ist es selbstverständlich mit der Fahrplan genau an. Sie machen immer wieder dieselbe Entdeckung und unterlassen entweder resigniert diese vorgehabte Tour, oder aber rechnen mit dem eben angegebenen sehr seltenen Zufall, wobei sie natürlich reinfallen, d. h. den Markt-Sauerland-Wagen nicht mehr erreichen können, und in Halver zurückzubleiben gezwungen sind.

Hier ist doch bestimmt eine Möglichkeit, diese Kleinigkeit im Fahrplan nach irgendeiner Seite hin zu revidieren. Sei es nun, daß Wupper-Sieg etwas früher bei Cafe Weyland eintrifft oder daß Markt-Sauerland eine Kleinigkeit später vom Markt abfährt — oder aber daß beide interessierte Parteien sich und den Fahrgästen entgegenkommen, indem der eine Wagen 1 Minute früher und der andere Wagen 1 Minute später abfährt. Damit wäre allen Teilen geholfen und der Verkehr hätte eine Förderung erfahren.

Die Pfingsttage

haben sich in diesem Jahre leider nicht das freundliche Gedenken gesichert wie in manchen anderen Jahren. Das Wetter, das sich schon am Samstag durchaus unfreundlich und kühl anließ, hat manche Tour verdorben oder von vornherein zunichte gemacht. Wenn es schon kühl war, das konnte man ja schließlich mit in Kauf nehmen — aber regnen durfte es nicht. So war auch in diesen Pfingsttagen der Verkehr nicht so großartig wie in manchen anderen Jahren. Wenn auch selbstverständlich genug Autobusse, Autos, Kraft- und Fahrräder genug durch unsern Ort kamen, so fuhren sie doch vorzugsweise durch und Wanderer und Spaziergänger waren auch nicht so häufig und truppweise zu sehen wie früher. In den Lokalen war jedoch im großen und ganzen netter Betrieb. Alle Lokale waren belegt und ein großer Teil Privatquartiere dazu. Regnerisch und trübe veranlaßt der erste Pfingsttag in die Vergangenheit; es war des Schlimpfens kein Ende über diesen ersten verpfuschten Feiertag. Und eigentümlich, als ob Wunsch und Wille der klagenden Menschheit auf den Wettermacher Einfluß hätten, so entstand aus dem Dunkel der ersten Pfingstnacht ein lichtschöner sonniger zweiter Pfingsttag, der auch bis zum Spätnachmittag freundlich verblieb. So hatten unsere Damen wenigstens doch einmal Gelegenheit, ihre schönen neuen Kleider und neuen Hüte spazieren zu führen.

Neben dem Jungvolk-Lager in Engsfeld hatte auch Hitlerjugend in Grünentbaum ein Lager aufgeschlagen und entfaltet da ein buntes Jungensleben. — Auch in der Glörlspierre in der Nähe der Jugendherberge hatte Hitler-Jugend ein großes Lager aufgeschlagen. Aber das Zeltlager entwickelte sich auch bei Erwachsenen immer mehr und mehr. So hatten beispielsweise in der Schwärzenbach einige Kraftfahrer ihre Motorräder zu einem Winkel zusammengestellt, Zeltplanen darüber gebaut und sich so ein lustiges, gemütliches Pfingstheim geschaffen. Auch von da und dort an Waldrändern hört man, daß sich Wanderer und Kraftfahrer in Zelten niederlassen und die Pfingsttage verbracht haben.

Ein Pfingsten in der Kirche.

„Schmückt das Fest mit Maien“, so singt es und klingt es zum Fest der Pfingsten, gleichsam als Aufforderung und Mahnruf dringt es in die Häuser, in die Herzen. Wie auf dem Familientisch der übliche Pfingststrauch oder der von altersher so beliebte Pfingstfranz aus

Besuch des Jungvolk-Lagers in Engsfeld

Frühlich und guter Dinge waren die Jungens am Samstag morgen (viele sogar schon am Freitag nachmittag) losgezogen nach Engsfeld, um dort über Pfingsten ein Lager zu beziehen. „Päähle“ in großen Mengen mit allem nötigen Zubehör hatte die fürsorglichen Mütter selbstverständlich in genügender Anzahl mitgegeben. Der erste Pfingsttag stieg trübe herauf; es regnete und die Sonne versteckte sich mühsam hinter ihren beräucherten Wolkenkleidern. Es war merklich kühl. Und so manche Mutter und auch so mancher Vater dachten an ihre Jungen draußen im Lager, ob sie wohl frieren müßten. Um hierüber Gewißheit zu erlangen machten sie sich nachmittags zu einem Spaziergang ins Lager nach Engsfeld zurecht.

Das Lager lag sehr geschützt in einer Waldlichtung an einem Hang. Wenn nicht die richtungsweisenden Schilder „Zum Lager“ gewesen wären, hätte man es kaum gefunden. Das war eine große Freude als die Eltern im Lager eintrafen. Gerade hatten die Jungen Fußball gespielt; über den Ausgang konnte man nichts erfahren, das Spiel schien durch das Kommen der Erwachsenen unterbrochen zu sein. Auch einen provisorischen Vorrat hatte man mit Bindfaden gezogen und Boxkämpfe wurden unter den Jungen ausgekämpft, daß es nur so eine Art hatte. Aber nicht etwa mit der Faust — ach nein, richtige lederne Boxhandschuhe waren da. Daß dafür die Jungens noch einmal so begeistert waren, läßt sich denken. Gerade trat wieder ein Paar zum Kampf an. Ein Größerer und ein Kleinerer. Zuerst schien es so, als ob der Größere Sieger blieb — aber dann wendete sich das Blatt. Der Kleine entwickelte sich zu einer Furche, die dem andern schwer zu schaffen machte und in einigen Runden hatte er den Gegner nicht gerade k.o. aber doch schachmatt gelegt. Und die Jungens standen um den Ring herum und bildeten die begeisterten Zuschauer. „Tschibulla, Tschibulla!“ schrien sie und stimmten ein wahres Sieges-Indianergeheul an, als der Kleine Sieger blieb.

Das war nur so eine kleine Szene. Nun aber zum Lagerleben selbst. In vier größeren Zelten waren die Jungens untergebracht. Darin lagen sie konzentrisch mit den Beinen nach innen auf einer hohen Schicht Stroh so warm und so nett, wie man es allgemein nicht für möglich hält. In der Mitte des Lagers weht auf einem hohen Mast der Wimpel des Fähnleins und nicht weit davon wurde seit Freitag abend ständig ein Lagerfeuer unterhalten. So ein Lager hat selbstverständlich seine eigene Organisation, die dem Führer des Fähn-

leins, Werner Morlinghaus untersteht. Die Jungens hängen an ihm, er ist ein vorbildlicher Führer und nebenbei ein tadelloser Kamerad, die ihm aufs Wort folgen. Bei den Jungens heißt er abgekürzt nicht anders als „Molli“, und es ist ein Ehrenname, den er sich damit erworben hat. Denn Molli ist für die Jungens ein respektvoller Begriff geworden, der nebenbei auch denjenigen der vollständigen Kameradschaft bedeutet. Unter der Jugend von Halver ist wahrlich niemand so volkstümlich wie er. Also Molli hat die kleine Bande vollständig in seiner Gewalt. Er bestimmt, wer Wache steht, was gespielt, was gefocht wird, wo gelagert wird; er verteilt alle die vielen Kleinigkeiten, die tagsüber vorkommen und weist jedem sein bestimmtes Amt zu. So geht also alles in vollständiger Ordnung und möglicher Gerechtigkeit zu.

Was machen nun die Jungens so tagsüber? Am ersten Pfingsttag morgen beispielsweise gab es zunächst Tee. Dann mußten die Jungens, den Oberkörper entblößt eine halbe Stunde Dauerlauf und Freiübungen machen. Dann kommt Fußballspiel, Geländespiel, und so geht das weiter. Mittags ist selbstverständlich Essenempfang. Diesmal gab es Rindfleischsuppe; sie soll sehr gut geschmeckt haben. Und nachmittags gab es sogar zur Feier des Tages Kakao. Die Zelte bilden unter sich je eine Kameradschaft, die treu zusammenhält und nicht nur Freud und Leid, sondern auch alles Eßbare unter sich verteilt. Treffend sind oft die Spitznamen, mit denen sie sich belegen, die allerdings auch vielfach von irgend einer Zufälligkeit ihren Ursprung haben. Da gibt es Namen wie Schnee, Doktor, August Bär usw.

So ungefähr geht es im Jungvolk zu — die Eltern können in jeder Beziehung beruhigt sein; es ist aufs Beste für ihre Kinder gesorgt. Was tut es da, wenn sie vielleicht in der ersten Nacht infolge Neugier des Erlebens mal nicht so gut schlafen? Das wird in der nächsten Nacht schon besser gehen. Und die Jungens selbst fühlen sich sehr wohl dabei, selbst wenn sich wirklich ein kleiner Schnupfen einstellen sollte. Sie gehen von diesem Erlebnis noch lange und immer wieder erinnern sie sich an ihr Lager, in dem sie viel Neues und Schönes erlebt haben, das ihrem Herzen so ganz entgegenkam.

Uebrigens hatten die Jungens über die Feiertage Besuch. Nicht nur den ihrer Eltern. Jungbannführer Ufenbach besuchte am ersten Pfingsttag das Fähnlein, und Stammsführer Wolzenburg am zweiten Pfingsttag.

fuhr gegen einen Felsen und stürzte. Er trug einige Verletzungen am Kopfe und Hautabschürfungen davon, die aber glücklicherweise leichter Natur sind.

Das Postamt Halver teilt mit:

Einem langgehegten Wunsche der Bewohner von Winkelhof und Oberherweg entsprechend, erfolgt in Zukunft die Postverforgung dieser Orte wieder durch das Postamt Halver.

Schallsmühle

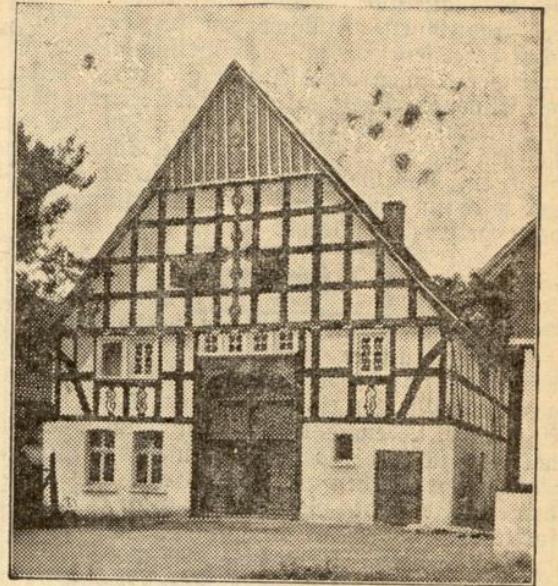
Dahlebrück

Die SGV-Abteilung Dahlebrück erläßt an die Bevölkerung von Dahlebrück und Umgegend folgenden Aufruf:

Weit und breit ist das Bolmetal mit seinen Nebentälern durch seine Naturschönheiten bekannt. Dahlebrück, welches den Mittelpunkt des Bolmetal bildet, wird auch außerhalb als einer der schönsten Punkte genannt. Dieses wird immer wieder durch den sehr starken Fremdenverkehr in unserem Orte bestätigt. Die hiesige Abteilung hat es sich mit zur Aufgabe gestellt, für die weitere Verschönerung des Ortes einzutreten. Wenn auch von uns bereits in dieser Richtung viel unternommen worden ist, so bleibt aber immer noch viel zu tun übrig. Nicht unsere Aufgabe ist es, für die Sauberkeit der einzelnen Plätze und Nebenwege zu sorgen. Wohl aber liegt uns viel daran, wenn die Schmutzkecken, die man häufig vorfindet, beseitigt werden.

Nicht deshalb jeder darauf, daß Papier, Konjektenvorden oder sonstiger Unrat nicht aus dem Fenster geworfen wird. Ein jeder wird es am besten wissen, wie man die Abfälle und die Mäkulatur beseitigt und für die Folge hierfür geeignete Plätze schafft. Einen guten Ein-

Altes Bauernhaus in Kirchelschede



Freunde alter Baukunst halten in den sauerländischen Dörfern und Städten immer wieder gern Umschau nach den steinernen Zeugen einer wohlhabenderen Zeit, da der Landwirt seinen Stolz darin setzte, den Nachbarn zu zeigen, daß es ihm gut gehe und er dankbar seines Schöpfers gedente. Auf den buntbemalten und reichgeschnittenen Zierbalken des breitgelagerten Hauses für Menschen und Vieh ward außer der oft in lateinischen Sprüchen verdeckten Jahreszahl des Baues und dem Namen des Gründers wie seiner Ehefrau meist ein frommer Spruch verewigt. Bis weit oben hinein zum Giebel steigt leuchtend die Zierleiste empor. Wie hier im Beisehede, so erfreuen wir uns auch anderwärts noch vieler solcher sehenswerter Sauerlandhäuser.

druck macht es immer wieder, wenn an Stelle der Schuttabladeplätze bei den Häusern grüne Anlagen und Blumenbeete entstehen.

Wer zur Verschönerung der Ortschaft und des Landschaftsbildes etwas Vorbildliches leistet, erhält von der SGV-Abteilung eine Anerkennung oder die Mitgliedskarte für 1 Jahr geschenkt. Hoffentlich findet die Abteilung bei den Bewohnern die nötige Unterstützung.

Kierspe

Neue Beamten.

Durch Amtsbürgermeister Kuhbier wurde am letzten Samstag der bisherige Amtsinспектор Friz Ged zum Amtsrentmeister ernannt. Damit ist das verantwortungsvolle Amt, das jahrzehntelang in pflichttreuer Arbeit durch den in den Ruhestand getretenen Amtsinспектор Koppmann verwaltet wurde, in die Hände eines bewährten Verwaltungsmannes gelegt. Gleichzeitig wurde die Stelle des Amtsinспекtors, die Herr Ged bis vor kurzem inne hatte, durch die Ernennung des Beamtenanwärters Arthur Henn neu besetzt. — Pg. Henn war zunächst bei der Stadtverwaltung in Radevormwald, seinem Heimatort, tätig, wo er sich auf seine Laufbahn vorbereitet. Nach der Beendigung seiner Lehrzeit vervollkommnete er seine Erfahrungen bei den Amtsverwaltungen in Lüdenscheid und Halver. Er legte mit gutem Erfolg die Sekretärprüfung in Arnsberg und die Inspektorenprüfung in Hagen (Verwaltungsschule) ab. Während seiner Tätigkeit in Halver war er Vorkämpfer der Niederrheinischen Verwaltungsakademie, Abteilung Wuppertal. Pg. Henn ist seit einigen Monaten in der hiesigen Verwaltung tätig.

Schützenfest im Sinne wahrer Volksgemeinschaft.

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem großen 25. Schützenfest am 6., 7. und 8. Juni in Kierspe. Am Sonnabend abend wird ein Kommerz der Schützen zum Freitrunke vereinen. Zur mitternächtlichen Stunde wird die Verkündung der neuen Verfassung erfolgen. Sonntags wird in aller Frühe ein Salutschießen den Festtag der Gemeinde Kierspe einleiten. Nachmittags findet nach dem Empfang des Hofstaates ein Festzug statt, der auf dem Sportplatz mit einer großen Königsparade endet. Die Festrede hält der Kreisleiter der NSDAP. Pg. Walter Borlinghaus-Lüdenscheid. Während des Königschießens findet im Festzelt ein großes Konzert der SA-Standartkapelle aus Werde in Jägeruniform



ALVA

Format!

Jetzt im dicksten Format!

(Gesetzlich zulässiges Höchstgewicht)

Verbesserte Mischung durch Spitzen-Ernte 33!



3 1/3
DICK VOLL RUND

Sport aus dem südlichen Westfalen

Der Sport an den Pfingstfeiertagen.

Neben einem umfangreichen Gesellschaftsspielprogramm noch Fortsetzung der Spiele um den Aufstieg.

Bereits am Pfingstmontag gab es eine ganze Reihe interessanter Auseinandersetzungen. Zeitweise waren die Gastmannschaften in zwei bzw. drei Spielen hintereinander tätig. In einem Falle blieb der Gast aus und sagte im letzten Moment ab, sodass es nicht mehr möglich war, für genügenden Ersatz zu sorgen. Vom sportlichen Standpunkt aus ist ein solches Verhalten durchaus zu verurteilen. Es handelt sich hierbei um das Spiel zwischen dem BV Lendingen und dem HSV Bochum. Lendingen hatte zugunsten der Bochumer eine ganze Reihe von Spielgelegenheiten abgelehnt, so daß der Ausfall doppelt zu bedauern ist.

Um den Aufstieg in die Gauliga.

Pfingstsonntag:

BfB Bielefeld — Sportfr. Siegen	5:4
Preußen Bochum — SS Redlinghausen 13	4:0
Borussia Dortmund — SpB Rotthausen 12	2:2

Um den Aufstieg in die Gauliga gab es in Bielefeld zwischen den dortigen BfBern und den Siegerer Sportfreunden einen aufregenden Kampf. Die Gäste hatten im ersten Spielabschnitt eine knappe 2:1-Führung, fielen dann aber nach dem Wechsel mehr und mehr ab, so daß die Gastgeber zu einem knappen 5:4-Siege kamen. Für die Siegerer Sportfreunde ist es mit dem Aufstieg wohl nun endgültig vorbei. — Preußen Bochum konnte erwartungsgemäß den Tabellenletzten aus Redlinghausen sicher mit 4:0 abhängen, nachdem die Pause schon mit 3:0 schloß. — Die Auseinandersetzung zwischen Borussia Dortmund und Rotthausen 12 endete wiederum unentschieden 2:2. Damit ist die Frage nach dem zweiten aufsteigenden Verein weiterhin ungeklärt, da sowohl Borussia Dortmund als auch Rotthausen sich diesen günstigen Platz erkämpfen können.

Preußen Bochum	6	5	1	0	16:6	11:1
SS Rotthausen	6	3	2	1	12:8	8:4
Borussia Dortmund	5	1	4	0	13:11	6:4
BfB Bielefeld	6	2	2	2	12:11	6:6
Sportfr. Siegen	6	1	1	4	13:18	3:9
Redlinghausen 13	6	0	0	5	1:13	0:10

Um den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Gruppe Industriebezirk

Germ. 08 Hombruch — Tgd Bochum-Chrenfeld	3:1
BfB Bönig — FC Union Hagen-Halpe	5:0
SpB Herbede — Viktoria 08 Dortmund	1:0

Um den Aufstieg in die Bezirksklasse hatte in der Gruppe Industriebezirk wohl niemand erwartet, daß Germania Hombruch Bochum-Chrenfeld so klar abhängen würde. Mit 3:1 fiel der Sieg an die Gastgeber. — Der Spitzenführer aus Bönig konnte das Rückspiel auf eigenem Gelände gegen seinen Widersacher Union Halpe diesmal recht eindeutig mit 5:0 zu seinen Gunsten entscheiden und korrigierte somit das 3:3 aus der ersten Begegnung. — Herbede siegte mit dem knappsten aller Ergebnisse über den Tabellenletzten Viktoria Dortmund. Das Schlussergebnis stand bereits bei der Pause fest. Herbede nimmt somit den zweiten Tabellenplatz vor Bönig ein. Um die dritte Stelle dürfte noch ein harter Kampf zwischen Bochum-Chrenfeld, Germania Hombruch und Union Halpe entstehen.

BfB Bönig	6	3	2	1	14:6	8:4
SpB Herbede	6	3	1	2	7:6	7:5
Tgd Bochum-Chrenfeld	6	2	2	2	7:9	6:6
Germania 08 Hombruch	6	3	0	3	9:12	6:6
FC Union Halpe	6	2	1	3	14:19	5:7
Viktoria 08 Dortmund	6	2	0	4	13:14	6:8

Um den Aufstieg in die 1. Kreisklasse.

Pfingstmontag:

Kreis Herford
Sportunion Nahrodt — Tus Ergste verlegt auf n. S.

Kreis Arnsberg
TB Ostwig — SpBg Bremen Höingen 1:4

Um die Hitlerplakette der Siegerländer Nationalzeitung

SpBg Neunkirchen — Vor. Salchendorf (Sa.) 4:0
Tus. Kaan Mariendörp — MSV Rietthofen Siegen (Sonntag) 5:4

SpBg Bielefeld — Germania Salchendorf 5:4
SpB Anzhausen — SpBg Vangerau 1:2 n. Verl.
SpBg Trupbach 09 — BfB Siegen verlegt
SpB Netphen — Eintr. Siegen Netphen n. ang.

Fußballgesellschaftsspiele.

Bei den Gesellschaftsspielen beschränken wir uns nur auf die Wiedergabe der Ergebnisse, denn eine Besprechung der einzelnen Treffen würde bei der Anzahl zu weit führen.

Pfingstsonnabend:

SSC Hagen — Borussia Rheinhagen	2:2
BC 07 Siegen — SpB Arnsberg 09	4:1
TAB Hagen 72 — SC Barmen	2:0
Tus Milspe — Germania Boelersheide	1:3
Tus Eiringhausen — SpB Bärenstein 09	0:0
SpBg Alfenelbach — SC Struthütten	1:1
SpBg Hemer 08 — Schw.-B. Barmen	0:2
SpB Herford 11 — BfB Grüne	6:0

Pfingstsonntag:

SC Menden 10 — FC Schwelm 06	1:2
BV Lendingen — HSV Bochum	B. nicht ang.
Postport Hagen — Schw.-B. Dberahmede	??
Schw.-B. Bredersfeld — SSC Hagen (Reifen.)	3:2
Tura Hagen-Kabel — Schwarz-Gelb Unna	4:0
Tus Ergste — Grm. Bochum-Duerenburger	1:5
BfB Westhofen — SpB Bochum-Laar	??
BfB Hohenl.-Wesselsb. — SpB Allianz Köln	2:1
FC Hartforten — SC Bochum-Laar	??
SpB Netphen — Tus Milspe	0:2
SpBg Alfeld Weisweid — Neuwied	7:0
BfB Meggen — BfB Dortmund	1:1
SpB Niederndorf — SpB Bagel Düsseldorf	1:2
Peppenfeld — SpB Holzwickede	1:6
Tus Eppinghausen — Eintr. Rotthausen	4:2
SpB Hemer 08 — SpB Dorstfeld	1:2
BfB Grüne — SpB Kortum-Bochum	7:3
SpB Anzhausen — Arminia Marten	2:3
BfB Gosenbach — Köln-Niehl	1:5
Morsbach — TB Eifern	3:3
Niederndorf — SpB Köln-Deutz 05	5:2
SpBg Trupbach 09 — Köln-Niehl	4:1

Pfingstmontag:

SpSp Hüften 09 — Offenbacher Riders	4:1
SpB Arnsberg 09 — SpB Dorstfeld	2:1
SpBg Bietenberg 11 — SSC Hagen	2:4
FC Schwelm 06 — BV Altenessen	3:4
Tus Milspe — SpB Herne Sodingen	3:2
BfB Reichsb. Brügge — Reichsb. Wanne-Eidel	1:14
Tus Oberbrügge — Borussia Dortmund (Rei.)	4:4
BSC Germ. H.-Eilpe — SpB Düff.-Holzheim	6:3
Tura Kabel — Konstantin d. Große Bochum	6:3
SpB Sundwig — Kortum-Bochum	2:5
Tus Freudenberg — SpB Köln-Deutz 05	2:3
SpBg Trupbach 09 — Köln-Niehl	1:1

Handball.

Im Handball war an den Pfingstfeiertagen eine kräftige Belegung zu verzeichnen. Um den Anhängern einmal etwas Besonders zu bieten, hatte man sich Spielstärke Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung verpflichtet und konnte bei diesen Treffen erneut unter Beweis stellen, daß diese Sportart keineswegs einen Rückschlag zu verzeichnen hat.

Um den Aufstieg in die Gauliga.

Pfingstmontag:

Postport Hagen — TB Spenge	10:12
Westfalia Ahlen — Jahn Werdohl	10:3
TB Gladderbaum — Reichsb. Redlinghausen	12:11

Bei den Aufstiegs-Spielen gab es saftige Überraschungen. — So konnte der Postport Hagen das eigene Gelände gegen den TB Spenge nicht zu einem Siege ausnutzen. Die Gastgeber zeigten nicht das sonst von ihnen gewohnte Spiel und lagen bereits bei der Pause knapp mit 3:4 im Rückstand. Der Tabellenzweite aus Spenge hatte bald die Schwächen der Hagener erkannt und nutzte diese auch weidlich aus. Am Schluß mußte sich Postport Hagen in einem torreichen Treffen knapp mit 10:12 geschlagen bekennen. Für die Hagener scheint es wohl für dieses Jahr aussichtslos zu sein, sich den Aufstieg in die Gauliga zu erkämpfen, denn die Mannschaft weist jetzt bereits neun Minuspunkte auf. — Westfalia Ahlen sorgte wohl für die Überraschung des Tages. Die bisher von Sieg zu Sieg eilenden Jahn aus Werdohl hatten anheimend den Gastgeber etwas zu leicht genommen, denn sonst ist es nicht zu erklären, daß man schon bei der Pause mit 1:6 ziemlich aussichtslos im Rennen lag. Trotzdem Werdohl nach dem Wechsel mit aller Macht verfuhr, eine Verbesserung des Ergebnisses herbeizuführen, langte es nur noch zu zwei Treffern, während Westfalia Ahlen noch viermal ins Schwarze traf. Mit 10:3 trugen die Ahlener einen recht beachtlichen Sieg davon. — Der TB Gladderbaum mußte sich schon mächtig strecken, um über den Tabellenletzten aus Redlinghausen in einem aufregenden Kampf knapp mit 12:11 die Oberhand zu behalten. Am glückseligsten liegt nach diesem Spieltag der TB Spence mit nur zwei Verlustpunkten an zweiter Stelle, während Jahn Werdohl, allerdings mit einem Spiel mehr, schon drei Verlustpunkte aufweist. Zwischen diesen beiden Vereinen dürfte sich noch ein hartes Ringen um die Führung entspinnen. Auch Westfalia Somborn kann noch ein entscheidendes Wort mitreden.

Handballgesellschaftsspiele.

Pfingstsonnabend:

Sportfr. 33 Gevelsberg — Solingen 98	11:6
TB AdS Weidenau — TB Effen Stoppenberg	7:12
TB Eintracht Hagen — BfB Hagen	11:3
Tus Milspe — Germania Boelersheide	4:11
SSC Herbede 63 — Tgd Hartort Wetter	7:4
TB DC Halben — TB Delftern	10:5
TB Hohenlimburg-Dege — TAB Hagen 72	6:12
BfB Hohenl. 79 — Westport Somborn	6:7
Tus Hohl-Nahmer — SpB Ber. Stahlw. Düff.	12:4

Pfingstsonntag:

TB AdS Weidenau — SpBg Köln-Sülz 07	5:9
Tus Mühlenrahmede — Tgd Obermendig	15:6
TAB Hagen 72 — Jahn Hosterhausen	10:10
TB Dahl — TB Detmole	9:9
Tus Altenhausen — Redlinghausen-Sunderwig	9:5
Tus Hohenl.-Nahmer — TB Niederpleis	9:4
TB Hohenbach — Köln-Nippes	16:8

Pfingstmontag:

TB Delftern — TB Niederpleis	7:5
TB Eintracht Hagen — SSC Herbede 63	10:8
TB Salpeta — SpBg Düff. Ber. Stahlw.	6:4

Angestellter sucht zum 1. 8. oder später ein
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension.
Angebote unter Nr. 160 an die Geschäftsst. d. L. T. Lüdenscheid.

Verkaufe billig ein gut erhaltenes 200 ccm

Zündapp-Motorrad
nur gegen sofortige Kasse
Wo sagt die Geschäftsstelle dies. Stg. in Halver.

Vin Donnerstag morgen um 7 Uhr bei Budde, Oberbrügge, 8 Uhr Bollwerk, 10 Uhr Tannenbaum mit besten

oldenburger Schweinen

zum Verkauf.

Kämpfer, Denning

Heute früh 5 Uhr verschied plötzlich und unerwartet, kurz vor Vollendung ihres 90. Lebensjahres, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Tante

Frau Marie Elbers

geb. Starck.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Walter Elbers
Maria Behm, geb. Elbers
Doris Stroh, geb. Elbers
Margret Lesemann, geb. Elbers

Rönsahl, den 2. Juni 1936.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 5. Juni 1936, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Lüdenscheider Haus- u. Grundbesitzer-Verein e. V.

Unsere diesjährige

Jahres-Hauptversammlung

findet am Dienstag, dem 9. Juni 1936, abends 8^{1/2} Uhr im großen Saal der Erholung, Sauerf. Idersfr. statt.

Tagesordnung:

Eröffnung und Begrüßung.

Geschäftsbericht.

Kassenbericht.

Bericht der Rechnungsprüfer.

Wahlen

a) Vereinsvorsitzender.

b) Rechnungsprüfer.

Vorträge über wichtige Tagesfragen des Hausbesitzes

vom Verbandsführer Herrn Flockenhaus und

Geschäftsführer Herrn Alfford Schenk vom Pro-

vinzialverband Westfälischer Haus- und Grund-

besitzer-Vereine e. V., Hagen.

Wir erwarten, daß unsere Mitglieder wegen der so wich-

tigen Vorträge die Jahreshauptversammlung reiflich be-

suchen.

Der Vorstand.

Sil
spült Wäsche
weiß und klar.

Donnerstag morgen, den 4. Juni, um 10 Uhr
erhalte ich
Schweine

Aug. Kerepe, Halver.
Telefon 352.

Gummistempel
liefert preiswert
Wilh. Bell jr., Halver, Ruf 442

Etwas
besonderes
in meiner
Seiden-Abteilung

Moderne Drucks

in Schantung-Melba und Ks.-Maroc

pro Meter 1⁵⁸

Neue Matcreps- u. Maroc-Drucks

K'Seiden

pro Meter 1⁸⁸

Elegante Cloques

moderne neue Muster

2⁴⁸

Beachten Sie meine Auslage

im

Schaufenster Nr. 3

KRAUSE

Lüdenscheid.